

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
11 (1897)**

74 (28.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-260185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-260185)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (inkl. Frangirgelder) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postamtsschein Nr. 5290) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. efl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:  
**Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.**  
Telephon - Anschluss Nr. 58.

Interate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 74.

Bant, Sonntag den 28. März 1897.

11. Jahrgang.

## Abonnements - Einladung.

Der Quartalswechsel steht vor der Thür. Es sei daher an die Erneuerung des Abonnements, wie auch an die Gewinnung neuer Leser erinnert.

Die Zeit ist ernst und es stehen denen schwerer Klänge bevor, die für die Erhaltung der wenigen Volksrechte, wie auch für deren Weiterbildung eintreten. Der Haß der Reaktionsäre richtet sich hauptsächlich gegen die Arbeiterklasse und deren Emanzipationsbestrebungen. Diesem entgegenzutreten, ist in erster Linie Aufgabe der Presse. Sie kann ihre Aufgabe aber nur dann voll und ganz erfüllen, wenn Alle, die von der Notwendigkeit dieses Kampfes durchdrungen, hinter der Presse stehen, die in ihrem Interesse den Kampf führt.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ ist stets für die allgemeinen Interessen der Arbeiterklasse, wie für die Prinzipien der Sozialdemokratie einsetzend.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ wird wie bisher den Reaktionsären aller Schattierungen Schlag um Schlag zurückgeben, die Schwächen und Furchtflamen zu fütren und zu begünstigen bestrbt sein, um sie zum militärischen zu befähigen. Es wird nach Kräften dazu beitragen, die Gedankenwelt des Sozialismus in immer weitere Kreise zu tragen.

So erfreulich es für uns ist, zu wissen, daß der Leserkreis sich stetig erweitert, so erachten wir es doch nicht als überflüssig, unsere überzeugten Leser bei diesem Quartalswechsel zu ermahnen, auch fernerhin dem „Norddeutschen Volksblatt“ nach Kräften Abonnement zuzuführen.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint wie bisher täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen und kostet vierteljährlich 2,10 Mk., monatlich 70 Pfg., für Selbstabholung 60 Pfg., pränumerando. In der Postzustellung ist es eingetragener unter der Nummer 5290 und nehmen alle Postämter und Briefträger Bestellungen entgegen.

Für Adressen und Umsagen nehmen Bestellungen entgegen: Chr. Wolff, Schneider, Kurwischstraße Nr. 1, und Sartorius, Gaitwisch, Kurwischstraße.

Zu zahlreichen Abonnement laden nochmals ein  
**Redaktion und Verlag  
des „Norddeutschen Volksblattes“.**

## Jubilsoltern an „Anarchisten“ in Spanien.

Von Neuem kann die „Frankfurter Zig.“ Schriftstücke aus dem entsetzlichen Folterhöhlen veröffentlichten, in welchen die spanische Regierung die angeblich am Bombenattentat von Barcelona beteiligten 167 Freiender hält, die noch nicht abgeurteilt sind. Eines dieser durchgeschlagener Schriftstücke wendet sich an den Generalgouverneur von Katalonien, das andere an die freie Presse aller Länder.

Der Wortlaut des letzteren ist folgender: „Neun Monate ist seit dem Unfallsdage verstrichen, der Barcelona durch die Explosion in der Cambios-Nuevos-Straße in Blut und Trauer hüllte, und heute noch dauert der Schreden jener Unthat in unheilbaren Leiden und in unglücklicher Trübsal fort.“

Man verfaßte ohne Sinn und Verstand: die Polizei ergriff oben etwas liberal gesinnten Arbeiter, und nachdem ein Teil von ihnen für prozessiert erklärt und der andere unter ihnen die Endeuntergeschriebenen — in Haft gehalten worden war, wurde das Militär-Munitionsmaterial, das monatelang dauerte, eingeleitet. Der Prozeß ging darauf in bemessenen Schwemmgang fort; das Kriegsgericht hielt seine Sitzungen ab; mehr als 90 Tage sind seitdem in der Erwartung des Wahrspruchs des Obergerichts verstrichen, und weder sind die durch ein königliches Dekret in der Provinz von Barcelona am Morgen des unheilvollen 7. Juni aufgehobenen konstitutionellen Garantien wieder eingezogen, noch ist der unbedur-

dringliche Schleier, der in diesem unglücklichen Bande die Statue des Gesetzes verhüllt, gelüftet worden; die Männer verschiedener Meinungen und Klassen (angebliche Anarchisten, wie die spanische Regierung uns nennt), welche auf dem festen Schloß Montjuich und in den Gefängnissen schmachten, sind noch immer des Schutzes jedes Gesetzes, einschließlich des Völkerrechts, beraubt.

Unsere Familien gehen langsam zu Grunde. Einige unserer Lieben sind verrückt geworden; andere sind gestorben; diejenigen unserer Theuren, welche noch leben, gehen betteln oder sehen in der elenden Wohnung, in der sie dem Gerichtsvollzieher zum Trost noch haufen, ihre Ende durch Krankheit und Hunger unrettbar entgegen.

Gewiß, wir leiden körperlich und geistig viel; gewiß, neun Monate strenge Absperrung von der Außenwelt mit Ausnahme des 23. Januar, des Königs Geburtstag, an dem wir 1 1/2 Stunden lang mit unserer Familie verkehren konnten und die peinliche Zensur unserer Briefe legen und eine Strafe auf, die kein Gesetz gutheißt noch vordrückt, zu der kein Vergehen unsererseits Ursache giebt und die kein Richter verhängen sollte, und trotz all dieser außergewöhnlichen Maßregeln und trotz anderer Dinge, welche wir aus gewichtigen Gründen verschweigen, wenden wir uns von dem bemühenden Gnadenersuchen, wie von dem Verbrechen und dem Despotismus verächtlich ab.

Gewiß, im Verlaufe mit unseren Lieben sehr bescheidene Erklärung, die wir vor der Presse als Vertreterin der edlen Meinung unserer Mitmenschen öffentlich ablegen, hat als einziges erhabenes Ziel: unsern wiederholten Protest gegen die verbrecherische Bomben-Explosion; die Erklärung unserer Unschuld; die Zurückweisung jeder Verantwortung in Sachen des Attentats, und die folgende Feststellung, welche wir vor aller Welt ablegen:

„Daß, wenn die Cambios-Nuevos-Bombe scharflich und ruchlos war, die gleiche, wenn nicht eine schmachvollere Benennung der Behandlung geführt, die mit unsäglichen Verleumdungen, Verleumdungen und Schäden die Niedertracht einer geistesverwirrten Regierung oder ein verübendes Gericht uns Unschuldigen zufügt und fortführt auszuführen.“

Indem wir dieser unserer Pflicht nachkommen, wünschen wir dem spanischen Volke Wohlstand, den Frieden und die Freiheit, die ihm heute fehlen.

Katzenmatten auf Montjuich  
den 7. März 1897.“

In dem Begleitschreiben versichern die 60 Eingekerkerten, daß sie nur Freiender seien, „und nur sehr, sehr wenige unter uns sind Anarchisten, und zwar nur theoretische Anarchisten.“ Unter ihnen befinden sich drei Deutsche, von denen keiner die geringste Ahnung von Anarchismus habe. Der eine wurde auf der Durchreise nach Mataro, wo er am Montag darauf als Matrosen in Arbeit treten sollte, am Sonntag, den 7. Juni, dem Tage des Bombenattentats, in der Perberge aufgegriffen; der andere befand sich „auf der Waise“, verstand kein Wort Spanisch, wurde beim Festhalten abgeholt und sitzt ebenfalls seit neun Monaten, obgleich seine Papiere in Ordnung sind, in der dritte Deutsche ist ein hier als freidenklicher und republikanischer Schriftsteller bekannter Gelehrter. Er hatte bereits mehrere Anklagen wegen Gotteslästerung bekommen, was einem in Spanien sehr leicht passieren kann; er war von Schmutzgericht stets freigesprochen worden. Die Unterschritten und Namen der drei Deutschen sind nicht besonders gekennzeichnet; deutsch klingen folgende sechs: Abel, Thomas, Jörner, Bach, Just und Hüffel.

Ob die neue Veröffentlichung endlich helfen wird? Hier gäbe es ein Stück guter Belpolitik zu lösen, Herr v. Marschall? Warum schreibt die deutsche Regierung bei der spanischen gegen diese Justizregel nicht ein??

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Gehen begann die dritte Lesung des Etats und die Beratungen gestalteten sich logisch sehr lebhaft. Sie brachten eine Rekapitulation der vielen politischen Themen, die im Laufe dieser Session verhandelt worden sind, und fügten ihnen noch eine Reihe neuer Momente hinzu. Genosse Liebknecht kam nochmals auf das Unglück des „Jitiss“ zurück und hob hervor, wie mittlerweile die Prozeßverhandlungen gegen einen sozialdemokratischen Redakteur seine Anweisung der Seetätigkeit des Schiffes voll bestätigt hätten. Am Regierungstische blieb man bei der Behauptung, das Schiff sei durchaus seetüchtig gewesen. Eine sehr lebhaft Debatte rief der freisinnige Antrag Anderer auf endliche Gewährung von Däten für die Reichstagsabgeordneten hervor. Neue Gründe für und gegen sind hier freilich nicht vorzubringen; Herr v. Kardorff aber scheute sich trotzdem nicht, das ihrichtige Gerede von der Verfassungsverlegung vorzubringen, die der Antrag beuge und die von der Rechten als ein eventuelles Vorbild für die von ihr angestrebte Einschränkung des Wahlrechts angesehen werde. Treffend wurde ihm erwidert, daß die Konfession mit der Verlängerung der Legislaturperiode bereits in der Verfassungsänderung vorangegangen seien, und Gen. Singer streckte den freisinnigen Reichstagsvorschlag vollends in den Sand, indem er ihn an seinen Brief an die „Gartenlaube“ erinnerte, in welchem er seiner Zeit seine Beteiligungs an bedenklichen Gründungen damit entschuldigte, er habe Gründer werden müssen, um ohne Vermögensverlust seinen Pflichten als Gesegeber nachkommen zu können. Herr v. Kardorff hatte ein so böses Gewissen, und war so konfessiert, daß er kein Wort der Erwiderung fand; unter großer Feilheit des Hauses konstatierte der Präsident den Schluß der Diskussion, da sich Niemand weiter zum Wort gemeldet hatte. Der Antrag wurde — zum zehnten Male seit dem Bestehen des Reichstages — in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Rechten und eines Theils der Nationalliberalen angenommen. — Im weiteren Verlauf der Sitzung brachte Genosse Babel die bestialischen Forderungen der Unterdrückungsgefangenen zur Sprache, die in den Kerker von Barcelona seit dem Bombenattentat bei der vorjährigen Preiszeichnungsprojektion schmachteten. Darunter befinden sich auch drei Deutsche. Nach der Darstellung des Staatssekretärs von Marschall ist unter den Gefangenen nur ein Deutscher, von dem die Regierung festgesetzt haben will, daß er nicht gemißhandelt worden sei. Auf die Anzapfung unserer Genossen Babel und Liebknecht wegen des rufföhligen Verhaltens Deutschlands in der freiesinnigen Frage hüllte sich Herr von Marschall gänzlich in Schweigen. Die schwebenden Verhandlungen dürfen angeblich noch immer nicht geführt werden. Der Termin in der Disziplinärverhandlung gegen den famosen Peters ist, wie durch eine Anfrage Babels festgesetzt wurde, nunmehr auf den 24. April anberaumt. Beim Etat des Reichsamts des Innern trugen die Genossen Schmidt aus Frankfurt und Wurm Beschwerden über Fabrikinspektoren vor. Herr von Bötticher erklärte sich aber für inkompetent, da die Fabrikinspektoren der Landesgesetzgebung unterständen. Uebrigens scheint Herr von Bötticher von unserer baldigen Ausrottung bis auf den letzten Stumpf noch nicht ganz überzeugt zu sein, denn er gab dem Gen. Schmidt den wohlgemeinten Rath, er möge dafür sorgen, daß in's preussische Abgeordnetenhaus ein paar Sozialdemokraten gewählt würden. Die übrigen Dinge entbehren des allgemeinen Interesses. Der Militärstat wurde zwar in Angriff genommen, die Beratung aber nicht beendet, weil ein nationaler Abgeordneter die lokale Streitfrage nach einer Konferenz in übermäßig breiter Weise zum Ausdruck brachte. Heute dürfte die dritte Lesung des Etats beendet werden, also auch die definitive Abstimmung über die Kreuzer erfolgen.

Der Großhändler, die Großindustrie und die Rederei sollen die Kosten der Flottenvermehrung tragen, so fordern agrarische Blätter. Wenn die Vorlage angenommen würde, hätten wir gegen diese Vorlage nichts einzuwenden. Warum aber soll der Großgrundbesitz ausgeschlossen werden von dieser so ehrenvollen Aufgabe?

Ein Richter, auf den man sich verlassen kann. Der oberste preussische Richter, Kammergerichtspräsident Drenkmann, hat nach dem „Berliner Tageblatt“ bei der Hundertjahrfeier inmitten der Mitglieder des obersten preussischen Gerichtshofes einen Vortrag ausgebracht, in welchem er Kaiser Wilhelm I. feierte, weil er, so es die Erringung eines großen Jutes galt, sich sogar über Verfassungskbedenken hinwegsetzte. — Hat Herr Drenkmann vor den versammelten Richtern nichts Anderes an Kaiser Wilhelm zu rühmen gewußt?

Die sächsische Polizeidirektion gegenüber dem Vereins- und Versammlungsrecht wird immer wunderlicher. Jetzt sind ihr sogar die Naturheilvereine verfallen, die man zu solchen stampeln will, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten befassen. Bisher glaubte man, daß Herz, Lunge, Niere und andere Organe des Körpers — worüber diese Vereine zumest reden — sich der politischen Kognition entziehen können, doch nein, in Sachen ist Alle „öffentlich“, auch ein Vortrag über „Leben und Sterben“. In Wollau sollte am 28. März eine Verammlung der Juidwäcker Vortragsguppe der Naturheilvereine tagen, diese umfaßt 40 Vereine, welche sich auf das ganze Erzegebirge und Bogland verteilen. Auf der Tagesordnung standen interne Vereinsangelegenheiten, sowie ein Vortrag über „Leben und Sterben“ des Christenheilsvereins Genossen Kreis-Wollau. Die Verammlung ist jetzt verboten worden. Die Naturheilvereine (wie auch die fragliche Verammlung), so heißt es in dem Verbot, beschäftigen sich mit öffentlichen Angelegenheiten, gehören somit unter das Vereins- und Versammlungsrecht und dürfen daher untereinander nicht in Verbindung treten. Die bisherigen Verammlungen der Gruppe haben in Greiz, Glauchau, Weidau x. unangesehen stattgefunden, jetzt auf einmal ist ihr öffentlicher Charakter entdeckt worden und aus ist's. Beschwerde soll bis zur höchsten Instanz geführt werden.

Zu den sächsischen Landtagswahlen. Aus Leipzig wird berichtet, daß diejenigen Nationalliberalen, die Gegner der Verschlechterung des Wahlrechts waren, entschlossen seien, bei den im Herbst bevorstehenden Landtagswahlen nur solche Kandidaten zu unterstützen, die sich gegen das neue Wahlrecht erklären.

Der König der Belgier hat auch den Redakteur des „Proletariats aus dem Gulen-gebirge“ wegen Verleumdung verurteilt und dem Angeklagten ist die Anklagechrift bereits zugestellt worden.

Zeugnisverfahren. Gegen die Redakteure Vierberg und Nuppel vom demokratischen „Nürnbergischer Anzeiger“ war wegen eines Berichtes über eine Soldatenmishandlung das Zeugnisverfahren eingeleitet worden. Wegen Verneinung des Zeugnisses wurden beide vom Schöffengericht zu 100 Mk. Geldstrafe, event. 10 Tagen Haft verurteilt. Die Berufungen haben die Berufung an die Strafkammer ergriffen.

Schweiz. Bern, 25. März. Die Bundesversammlung wählte im vierten Wahlgange an Stelle des zurückgetretenen Oberst Jren den Regierungsrath Dr. Breiner-Basel (radikal) mit 90 Stimmen zum Bundesrath; der liberale Regierungsrath Speler-Basel erhielt 81 Stimmen. Sodann wurde im zweiten Wahlgange der Sekretär des Justizdepartements Dr. Weber mit 95 Stimmen zum Bundesrichter gewählt gegen den Nationalrath Bucher-Gur, der 76 Stimmen erhielt.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 25. März. Der Königgräzer Bischof hielt vorgestern in der Kirche zu Grünin eine Predigt, in der er sagte, daß die Sozialdemokratie auf das Niveau der Thiere herabsinke. Darauf unterthand ein anwesender geistlicher Sozialdemokrat den Bischof. Die Kirchenbesucher

nahmen den Sozialdemokraten fest, er wurde dem Kreisgericht eingeliefert.

**Italien.**

Nam. 25. März. Die Ergebnisse der Wahlen dürften nach den neuesten Nachrichten folgende sein: 320 Ministerielle, 75 von der konstitutionellen Opposition, 17 Radikale, 15 Sozialisten, 61 Stichwahlen; von 39 Wahlkreisen ist das Resultat noch ungewiss. Das Anwachsen der sozialistischen Stimmen ist bemerkenswert. In Mailand wurde Turati mit 2590 (1895: 1820) Stimmen gewählt, die sozialistischen Kandidaten der anderen fünf Mailänder Wahlkreise erhielten ebenfalls ganz respektable Stimmenzahlen. Cicotti, der 992 (1895: 358) Stimmen erlangte, wird mit einem Ministerielle, der es auf nur 970 brachte, in die Stichwahl kommen. Da die Republikaner voraussichtlich für ihn stimmen werden, dürfte seine Wahl ziemlich gesichert sein. Ferri erhielt in Gombaja 2117 (1895: 1574) Stimmen gegen 1667, die auf den Ministerielle entfielen. In Garpı wurde Bertini mit 1044 von 1900 abgegebenen Stimmen, in Pescara Buffalini mit 2030 (1895: 1135) Stimmen gewählt. Andrea Costa wurde in Udine (nicht Imola) mit 1836 (1895: 1565), der Eisenbahnbeamte Nofri in Turin IV mit 1884 (1895: 1098) und Morgari in Turin II (nicht Subrio) mit 1081 (1895: 475) Stimmen gewählt. Sehr günstig fielen noch die Stichwahlen in Turin III, Porto Maurizio und Alessandria. — In Rom erhielten unsere Kandidaten 1100 Stimmen. — Lieber die Konventionen, noch die Gruppierungen, noch die Demokraten, noch die „König“, haben bei diesen Wahlen irgend welche Siege gewonnen, nur das Klassenbewußte Proletariat hat Fortschritt gemacht, die Sozialisten haben alle Ursache, mit dem Ergebnisse der Wahl zufrieden zu sein. — Barbaio ist trotz seiner Erklärung gegen die griechische Regierung nach Kreta gegangen, wo er glücklich angelangt sein soll; Cipriani soll bei einer Freischär in Thessalien an der türkischen Grenze stehen.

**Frankreich.**

Paris, 25. März. Der sozialistische Deputierte Clovis Duquesne wird heute vor dem Untersuchungsrat Poitevin vernommen werden, weil sein Name sich im Gedächtnis Arton's befindet. Clovis Duquesne behauptet, der ehemalige Deputierte Saint Martin habe seinen Namen mißbraucht und von Arton 3000 Frs. erhalten. Saint Martin lebt derzeit als Advokat in Aigouon. Der Richter hat gegen den früheren Deputierten von Aigouon, Saint Martin, einen Haftbefehl erlassen.

Paris, 26. März. Die Sucht gewisser deutscher Kreise eine Flotte zu schaffen, die auch an Zahl der Schiffe der französischen Flotte ebenbürtig sei, hat die französische Regierung veranlaßt, darauf zu sinnen, den Abstand zwischen der Stärke der französischen und der deutschen Flotte noch zu vergrößern. Der „Figaro“ meldet: Der Marineminister ließ durch den obersten Marinearzt eine Vorlage ausarbeiten, wonach die Seemacht Frankreichs um 45 große Kriegsschiffe und 175 Torpedoböte und Torpedojäger vermehrt werden soll. Die Arbeiten werden auf acht Jahre verteilt. In den ersten fünf Jahren soll der größere Teil des Projekts, namentlich betreffs der Panzerkreuzer und Torpedojäger, ausgeführt werden. Die Verteilung des Arbeitsprogramms erfolgt lediglich im Hinblick auf die begrenzte Leistungsfähigkeit der Staatsarsenale und Privatfabriken. Die Kosten der für unerlässlich erachteten 220 Geschichtseinheiten werden auf 600 Millionen Franks veranschlagt. Die bereits bestehenden Supplementverträge hingeredet, wird das Programm des Marineministers das jährliche Marinebudget auf 200 Millionen Franks erhöhen. Die Vorlage wird dem Parlamente demnächst vorgelegt werden.

**England.**

London, 24. März. Der parlamentarische Transvaal-Untersuchungsausschuß in London setzte am Dienstag das Verhör Schreiners, des Generalanwalts des Kapministersiums zur Zeit des Jameson'schen Einfalles, fort. Auf eine Anfrage Chamberlains rief Jense zu einem Schiedsgerichtsverfahren in Betreff der streitigen Punkte der zwischen England und Transvaal bestehenden Konvention, worauf Chamberlain seine Ueberzeugung ausdrückte, daß es die Vorzucht eine solche Zustimmung gewährt werde. Im ferneren Verlaufe des Verhörs gab Schreiner zu, daß das Dynamitmonopol einem Brude sehr ähnlich sei und daß er im Laufe von acht Jahren drei Mal seine Ansicht dahin habe abgeben müssen, daß Transvaal veräußert, die Konvention zu verwerfen.

**Amerika.**

Newyork, 25. März. Der „New-York Herald“ meldet einen großen Sieg der Insurgenten bei Sant Jago de Cuba.

**Japan.**

Hofshama, 25. März. Das Haus der Peers (Herrenhaus) nahm die Vorlage betr. Einführung der Goldwährung an.

(Siehe auch „Wöchentliche Rundschau“ in der Beilage.)

**Zu den Wirren auf Kreta und in Griechenland.**

Ueber die Vorgänge auf Kreta wird berichtet: Die Insel ist im vollen Aufbraue. Bei Neroci und Cicaloria tobt der Kampf. Ein Pausen

Insurgenten griff das Blochhaus Matara an, stürmte es und löbte 22 Mann von der 50 Mann starken Besatzung; die Uebrigen entkamen. Nachher fand eine Verammlung der Admirale statt, in der das Bombardement des Insurgentenlagers beschlossen wurde. Eine Stunde später fiel, während ununterbrochen Geschüßsalven im Süden der Subotrafraße ertönten, von einem italienischen Kreuzer der erste Schuß, der unterhalb des Blochhauses einschlug. Die „Kaiserin Augusta“ gab den zweiten Schuß ab. Im Ganzen fielen 123 Schiffe, von der „Kaiserin Augusta“ 13. Am Bombardement waren die Schiffe aller Nationen beteiligt. Alle Granaten schlugen nicht unter Kammböhe ein. Der zweite Schuß der „Kaiserin Augusta“ rief ein Stück des Blochhauses ab. Eine Granate der „Maria de Theresia“ schlug das Blochhaus in Brand, das jetzt in hellen Flammen lodert. Durch das Fernrohr bemerkte man eine lebhafte Bewegung unter den Insurgenten beim Einschlagen der ersten Granaten. Man schätz den Verlust der Aufständischen auf 200 Tode. Bei Neroci dauern die Kämpfe fort.

Die Kreta, welche die Kreter an die Mächte gerichtet, lautet: „Im Namen der Menschlichkeit protestieren die unterzeichneten Bewohner Kretas, die sich in Griechenland befinden, mit aller Kraft vor Gott und den Menschen gegen die Ungerechten und unmenslichen Mord, den die Großmächte durch die Ausübung einer unfernen und schandigen christlichen Eltern, Brüdern und Vöndelungen verüben, die kein anderes Verbrechen begangen haben, als ihre Freiheit zu fordern.“ Die Kreta ist mit Tausenden von Unterschriften versehen.

Konstantinopel, 25. März. Der Parlamentarischer Reichsrat des kaiserlichen Kurios erklärte im Unterhaus, der britische Vorkämpfer in Konstantinopel sei angemessen worden, seine Gelegenheit zu verpassen, um auf die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Kreta zu dringen. Ein solches Verlangen würde durch die Zurückberufung der griechischen Truppen sehr erleichtert werden.

Athen, 25. März. Abgeordnete der fremden Admirale haben sich in verschiedene Distrikte Kretas begeben, um den kaiserlichen Aufklärungen betreffs der Autonomie zu geben. Ueberall erklärten die Kreter, daß sie dieses Regime ablehnen und nur eine Vereinigung mit Griechenland annehmen wollen.

**Gewerkschaftliches.**

Die streikenden Diamantarbeiter in Danau erklären an die Arbeiter in Deutschland folgenden Aufruf: Arbeiter, Parteigenossen! Der Streik der Diamantarbeiter dauert nun schon 14 Wochen und an ein Beliegen besteht es bis jetzt noch kein Ende. Das Belieben der Streikenden ist die Kampfmethode der Fabrikanten. Diese können wir nicht verdrängen, denn die Fabrikanten, sowie alle autoritären Arbeiter der vollen Tätigkeit und Beschäftigung tun, wenn jeder einzelne regelmäßig seine Woche einige Pfennige spart. Da die Zusammenkünfte nachgelassen haben und die Kampfmethode Unterliegend in Folge einer Kuspierung am besten Plage ausgeblieben ist, so sind jetzt alle Arbeiter und Parteigenossen doppelt verpflichtet, ihre hungenden Gemüther schmerzhaft zu unterstücken. Der Streik sieht sich deshalb so lang hinaus, weil die Fabrikanten die Konsultation mit allen Mitteln zu verzögern gedenken, und die 40 Proz. Lohnzurückhaltung sind nur Mittel zum Zweck. Arbeiter, Parteigenossen, wir werden uns an Euch, da es unbedingt im Interesse und der Ehre aller Arbeiter nachdrücklich ist, daß die Diamantarbeiter den Streik zu einem friedlichen Ende führen und sich nicht der Willkür der Fabrikanten Preisgeben müssen. Unterstützt die Streikenden fröhlich, dann wird auch der Sieg nicht mehr fern sein. Doch die Selbsttätigkeit! — Geben niemals entgegen Ditts Kämpfe! Danau, 25. März.

Die Zahl der Entlassungen, die von der Königl. Eisenbahnverwaltung Kronsau wegen Beteiligung am Stützgleiten ihres Personals an einer Verammlung des Eisenbahnerverbandes vorgenommen worden sind, beträgt, wie der „Kronen-Blatt“ erhebt, mindestens 16. Von den Geschädigten seien zwei je 22 Jahre, einer 20, vier zwischen 12 und 20 Jahren, fünf 10 Jahre und zwei je 4 Jahre im Dienste der kaiserlichen Eisenbahn tätig gewesen. Einige der Geschädigten seien der Verammlung ferngeblieben, andere nicht beigewohnt haben, sondern sich, wie sie annehmen, von den in die Verammlung geschickten Kutschern heimlich demnirt worden.

**Aus Stadt und Land.**

**Vant, 26. März.**

„Pange machen gilt nicht.“ Diese vier Worte sehen wir Namens der hiesigen und Wilhelmshavener Arbeiterschaft, welche sich klar darüber ist, daß die Sozialdemokratie die natürliche und einzig berufene Vertreterin der Arbeiterklasse ist, dem elenden Nachwort entgegen, das sich der Redakteur des „Wiltsh. Tageblattes“ in der heutigen Nummer seines Blattes geleistet hat. Anlaß dazu giebt ihm die Mittwochsverhandlung des Reichstages, in welcher die Arbeiteremendierungen auf der hiesigen Welt, für welche der Oberverdirektor Herr v. Schummann verantwortlich ist, zur Sprache gebracht wurde. Wir werden nach der dritten Etatsberatung noch dazu das Wort nehmen. Für heute sei nur kurz gegen die Wortanwendung, die der Tageblattredakteur daraus zieht, polemisiert und der elende Restlos festgenagelt als Nichtswisser und Verläumber. Er will die Werftarbeiter glauben machen, daß es sich bei den im Reichstag gerügten Maßregelungen um die berechtigten Abwehr sozialdemokratischer Agitation seitens der Werktormannschaft handelt und zitiert die Worte Hollwalm in Freidruck, welche lauten: „Wenn ein Arbeiter sich aber an sozialdemokratischen Agitationen beteiligt, an Agitationen, die darauf gerichtet sind, den Frieden zwischen der Wer-

waltung und den Arbeitern zu zerstören, so wird er aus den sozialistischen Betrieben entlassen.“ Wie wenig die im Laufe eines Jahres unter dem Regiment des Herrn von Schummann stattgefundenen Maßregelungen, mit obigen, von Hollwalm ausgesprochenen Grundbegründet werden können, wie weit also die Behauptungen des Tageblattredakteurs von der Wahrheit abweichen, müssen unsere Leser und wer es nicht weiß, kann es aus der Reichstagsverhandlung und den Anklagen des Hrn. Wehners erleben. Darum läßt uns auch kein giftiges Raisonnement kalt. Der Schlußpaß, in welchem er all sein angelegentliches Gift gegen uns verpflanzt, sei nur niedriger gehängt, weil darin Freund und Feind die grenzenlose Unwissenheit und den ebenso großen blinden Haß gegen uns dargestellt hat. Er lautet:

„Das mögen sich die Herren von der roten Partei in Vant recht die hinter die Ohren schecken! Die Werftarbeiter haben ein gutes Brot. Wenn sie wegen sozialistischer Unruhe entlassen und heillos gemacht werden, so tragen hieran einzig und allein die sozialistischen Verlogenheit mit ihren leeren Versprechungen die Schuld. Die vielen teuer erworbenen Großen, welche in die Parteifälle stürzen, sind unmissig weggeworren. Würden sie anstatt in die Parteifälle, in die Sperrfälle gebracht, so würde sich mancher, da die Beträge sofort hoch sind, schon ein hübsches Stümchen erkaufen und dabei besser für seine und seiner Familie Zukunft gesorgt haben, als es die Partei trotz der hohen Beträge, die sie unweit nach Berlin geben, um den Herren Abgeordneten ein angenehmes Leben zu bereiten, jemals im Stande ist. Darum mögen die nicht der Partei angehörigen Arbeiter treu und fest bleiben und den Wertern, die ihnen Arbeit und Zufriedenheit rauben wollen, ein für alle Mal energisch die Thür weisen.“

Wrauchen wir da weiter Zeugnis für unsere Verhuldigung?

Unterhaltungsabende sind auf morgen von mehreren Vereinen arrangirt. Der Gesangsverein „Frohstin“ hält einen solchen ab im Vereinshaus „Zur Arche“. Das Programm besteht in Konzert, Gesang, humoristischen Vorträgen, Einzelspiele, und Theater. Zweifellos werden die zahlreichen Freunde, die der Verein ermahnen darf, sich gut amüsieren. Kehnliche Veranstaltungen hat der „Verein ehemaliger Seelente“, der „Vant-Wilhelmshavener Jüngerklub“ und der Gesangsverein „Blüh auf“ in Vant getroffen. Ferner findet morgen Abend im „Colosseum“ in Vant eine große Sozialitäten-Verteilung statt.

**Wilhelmshaven, 27. März.**

Ein kaiserliches Geschenk. Der hiesige Magistrat hat die von Kaiser entworfenen Marine-Tabellen, in verkleinertem Maßstabe der im Reichstage ausgefertigten Originale mit einer kaiserlichen Widmung versehen, zum Geschenk erhalten. Der Magistrat hat das Geschenk auch verdient, das Zeugnis sei ihm gerne ausgefellt.

Die Einstellungstermine für die in diesem Etatsjahre zur Einstellung gelangenden Rekruten sind wie folgt festgesetzt. Der 1. Oktober 1897 für die Einstellungen bei den Matrosen- und Wehrdivisionen; der 3. November d. J. für die Landwehrabteilungen, Matrosen-Artillerie und Seebatalionen; der 1. Februar 1898 wieder für Einstellungen bei den Matrosen- und Wehr-divisionen.

Von der Marine. Der Kreuzer „Soback“ ist am 24. März von Ramerun nach Kapstadt in See gegangen.

**Oldenburg, 26. März.**

Die Frühjahrskontraktversammlungen finden wie folgt statt:

- für Oldenburg Stadt — vor der Infanterie-Kaserne I am Donnerstag, den 1. April, vorm. 8 1/2 Uhr: die Jahresklassen 1884 bis einschl. 1887 der unter Ziffer 1 a;
- am Donnerstag, den 1. April, vorm. 11 Uhr: die Jahresklassen 1888, 1889 und 1890, der unter Ziffer 1 a;
- am Donnerstag, den 1. April, nachm. 3 1/2 Uhr: die Jahresklassen 1891 und 1892 der unter Ziffer 1 a sowie die unter Ziffer 1 c und 1 d aufgeführten Mannschaften x.;
- am Freitag, den 2. April, vorm. 9 Uhr: die Jahresklassen 1893, 1894, 1895 und 1896 der unter Ziffer 1 a aufgeführten Mannschaften x.;
- am Freitag, den 2. April, nachm. 3 1/2 Uhr: von den Ersatzreferenten der Armee und Marine die Jahresklassen 1884 bis einschl. 1890;
- am Sonnabend, den 3. April, vorm. 9 Uhr: von den Ersatzreferenten der Armee und Marine die Jahresklassen 1891 bis einschl. 1896;
- für Oldenburg Land — vor der Infanterie-Kaserne I am Montag, den 5. April, vorm. 9 Uhr: hierzu von den unter Ziffer 1 a aufgeführten Mannschaften x.;
- die Jahresklassen 1884 bis einschl. 1889;
- am Montag, den 5. April, nachm. 3 1/2 Uhr: die Jahresklassen 1890 bis einschl. 1896 der unter Ziffer 1 a, sowie die unter Ziffer 1 c und 1 d aufgeführten Mannschaften x.;
- am Dienstag, den 6. April, vorm. 9 Uhr: sämtliche Ersatzreferenten der Armee und Marine;
- in Oldenburg — diese vor dem Schützenhof am Dienstag, den 6. April, nachm. 3 1/2 Uhr; hierzu von den unter Ziffer 1 a aufgeführten Mannschaften x. die Jahresklassen 1884 bis einschl. 1889;
- am Mittwoch, den 7. April, vorm. 9 Uhr: die Jahresklassen 1890 bis einschl. 1896 der

unter Ziffer 1 a, sowie die unter Ziffer 1 c und 1 d aufgeführten Mannschaften x.;- am Mittwoch, den 7. April, nachm. 3 1/2 Uhr: sämtliche Ersatzreferenten der Armee und Marine.

Die Dachbedergerhelfen sind seit einigen Tagen in den Kusthof getreten, weil die Dachbedermeister ihre gestellten Forderungen nicht akzeptirt haben. Sie verlangen 10kündige Arbeitszeit und 45 Pfg. Stundenlohn. Bisher haben sie 40 Pfg. erhalten. Einige Meister haben die Forderung nachträglich bemittelt, die Andern verweigern auf den Zusatz fremder Arbeitskräfte.

Der Dichter Anker hat ein neues Schauspiel vollendet. Dasselbe heißt „Gobrun“ und hat das alte irische Heldengedicht, gleichen Namens, als Grundlage. Das Schauspiel soll am Donnerstag im Hoftheater aufgeführt werden.

**Gmbn, 26. März.**

Der transatlantische Kabel Emden-Bagyo ist seit zwei Tagen gestört.

**Vermischtes.**

Eine unangenehme Unterbrechung erlitt hier vor einigen Tagen, wie der Oldenburger „Gen.-Anzeiger“ berichtet, eine Verlobungsfeierlichkeit in Oldenburg. Ein Jünger des Meurtur war „er“ und „sie“ eine junge Wittwe. Sie hatten sich kennen und lieben gelernt und thaten den ersten offiziellen Schritt auf dem Wege zur Ehe, indem sie die Verlobung feiern wollten. Einige Freunde und Freundinnen waren zu dem frohen Feste eingeladen, und Alles war in schönster Stimmung, als man sich bei einer gutbelegten Tafel gütlich that. Plötzlich aber nahte das Verhängnis. Es wurde an die Thür geklopft und auf das „Herrein“ drängte sich das bägtrimmte Gesicht des Vormundes des angehenden jungen Ehemannes durch die Thürpforte. „So, hier sitzt Du, Cajon, achtern wullen Dich und wulle Huddel“, begann der strenge Gebieter, „ist Geduld, Du Windbüdel weerst sträten, awer do sä man mi, dat Du wull hier weerst, Di to verloben, Du Windbüdel; mor wullt Du Di denn von verloben, Du Gründel . . . .“ Erhielt sein Verlobung, blot Schindeln . . . .“ Entsetzt wollte der junge Bräutigam gegen die Ausföhrungen des Vormundes protestieren, allein dieser ließ sich nicht auf dem Konzept bringen. Er gab unbedirrt fort, der Braut, die von den pelamünten Verhältnissen ihres Erlebten durch diesen ein ganz glänzendes Bild erhalten hatte, die Augen aufzuthun. „De Windbüdel heit immer, es wullt rein nit“, erzählte er her verduht drein- tauchen. Verlobungsgesellschaft, und die Worte füllten die Erde der Braut, denn auch so sehr ab, daß sie erklärte, angeklagt dieser Umstände zurücktreten zu müssen, worauf der „Bräutigam“, sich den Tod schmeidend, schleunig verabschiedete. „Gottseligkeit Sie sid, dat es den Bengel los sind“, meinte der Alte zu der Frau und ging aus. Die Verlobungsfeier baute auf diese Weise ein jähes Ende erhalten.

**Neueste Nachrichten.**

Stroßburg, 26. März. Der Statthalter verbot das fernere Erscheinen der „Kolmarer Zeitung“ und des „Mülhuser Volksblattes“, weil beide Blätter zur Hundertjahrfeier unter der Ueberschrift: Wir machen nicht mit! einen Artikel brachten, welcher das Andenken Kaiser Wilhelm des Ersten in grober Weise bespöttelte und lediglich dem Zwecke diene, die Bevölkerung Elsas-Lothringens mit Haß gegen das deutsche Kaiserthum zu erfüllen.

Wieslab, 26. März. Das Schwurgericht hat heute nach 15kündiger Sitzung den Prozeß gegen den früheren Polizeioffizier Courtois in Brüssel, den Gasarbeiter Restiau und den Kohlenhändler Denos, die bei der Ermordung der Baronin Derry und des Diebstahls beschuldigt waren, beendigt. Courtois und Restiau wurden zum Tode verurtheilt, während Denos freigesprochen wurde.

Paris, 26. März. Die Verögerung des Auslieferungsgeschehens der von Arton demnächstigen Parlamentarier wird von verschiednen Seite damit erklärt, daß der Oberstaatsanwalt eine Kontre-attaque vornehmen, um die Stichhaltigkeit der vom Untersuchungsrichter Poitevin gesammelten Beweismittel zu prüfen.

Aigouon, 26. März. Ein Polizeikommissar nahm heute in der Wohnung des ehemaligen Deputierten Saint Martin zu Carpentras eine Hausdurchsuchung vor. Saint Martin ist nachdrücklich von Raquet rechtzeitig gemarnet worden und muß Frankreich bereits verlassen haben. Raquet selbst hielt sich seit acht Tagen in Nizza auf und dürfte zur Zeit noch die italienische Grenze überschritten haben.

Temesvar, 25. März. In der Gemeinde Hjelbe ist der Berdacht aufgetaucht, daß dort Giftmorde stattgefunden haben, nämlich denen, aber die am 10. d. M. in Hofmogoe-Batschky die Gerichtshörsung begann. In Hjelbe wurde die Ausgrabung einer Leiche angeordnet. Der dortige Pfarrer wird sich auf Weiteres auf das Geschäft bewacht.

Pratara, 25. März. Der Ausführende Rath ernannte eine Kommission von drei Mitgliedern, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Goldindustrie zu untersuchen.

# Gesang v. Frohsinn.

Einladung  
zu der am Sonntag den 28. März 1897  
im Vereinhaus Zur Arche stattfindenden

## Abend-Unterhaltung

bestehend in  
Konzert, Gesang, komischen Vorträgen,  
Singspielen und Theater.

Reichhaltiges Programm!  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Programme a 30 Pf. im Vorverkauf sind zu  
haben bei Budenberg, Bonensamp, Krimmling,  
Beilschmidt (Arche) sowie bei sämtlichen Mit-  
gliedern. An der Kasse 40 Pf.

Zu diesem genussreichen Abend werden alle  
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst  
eingeladen.  
Der Vorstand.

# Banter Konsumverein, e. G. m. b. H., Bant.

Sonntag den 4. April ds. J8.  
Nachmittags präzis 2 Uhr:

## Ausserordentliche General-Versammlung

im Lokale des Herrn C. Beilschmidt, Arche.

### Tages-Ordnung:

1. Wahl der halbjährigen Revisoren.
2. Einrichtung der Bäckerei mit Maschinenbetrieb.
3. Statuten-Änderung.
4. Abnahme des Neubaus Tonndei und Gewährung einer Gratifikation an die Bankkommission.
5. Offerte über die Keller in der Filiale Tonndei (Antrag Meyer).
6. Bericht über die Inventur Velfort.

Die Mitglieder haben sich durch die neuen Legiti-  
mationskarten zu legitimieren.

Der Aufsichtsrath.  
Cramer, Vorsitzender.

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Bant und Wilhelmshaven die ergebene Mitteilung, daß wir Verlängerte  
Noonstraße 1 in Bant eine

# Schuhmacherei

mit Reparaturwerkstatt

errichtet haben. Es soll unser eifrigstes Bestreben sein,  
nur gute, reelle Waare zu billigsten Preisen zu führen,  
und hoffen wir auf vielfältige Unterstützung unseres  
jungen Unternehmens. Hochachtungsvoll

Janssen & Sievers.

## Bremer Schlüssel, Neubremen.

Morgen Sonntag:

Einweihung meiner beiden neu erbauten

# Regelbahnen

wozu ich ergebenst einlade

Karl Hapke.

## Der wahre Jacob Nr. 278

zum 18. März besonders ausgestattete, 12 Seit. starke Nummer  
ist erschienen. — Preis 10 Pf. — Bei Abonnement pünktliche Lieferung.  
Buchhandlung des Nordb. Volksblattes.

# Frühjahrs- Saison!

# M. Simon

Marktstr. 24. Wilhelmshaven Marktstr. 24.

empfeht in  
ganz enorm großer Auswahl  
und zu unergewöhnlich billigen Preisen bei  
allerbesten Verarbeitung:

Herren-Anzüge  
in Kammergarn, Chevrot, Diagonal, Grays, Nouveauté.

Herren-Ueberzieher  
in Satin, Diagonal, Kammergarn, Chevrot.

Kinder-Anzüge  
überrauschend große Auswahl in ganz neuen aparten Façons.

Arbeiter-Garderoben  
beste Qualitäten, dauerhaft gearbeitet, enorm billig.

Schuhe und Stiefeln  
in bekannt durabler Waare und dicken Façons.

Hüte, Wäsche, Shlipse, Tricotagen  
sehr billig!

Nur durchaus streng reelle Waaren  
gelangen zum Verkauf  
und übernehme daher für Haltbarkeit  
die weitgehendste Garantie!

Sommer-

\* Saison! \*

## Auktion.

Am Montag den 29. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anf.

verkauft gegen Baarzahlung in Rath's  
Gasthof, „Verständ. Hof“, Neubremen,  
folgende Sachen:

- 1 Sopha, 1 dito Tisch, 2 Kleider-  
schränke, 1 Bettsofa, 1 Kommode,  
6 Hochstühle, 2 Bettstellen mit Ma-  
trassen, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank,  
1 Küchentisch, sowie sonstige kleinere  
Sachen. Janich.

## Zu verkaufen

ein großer vor zehn Jahren erbautes, in  
durchaus festigkeit. Zustande befindlicher

## Drachtkahn

mit 2 Masten und vollem Inventar für  
Seefahrer. Nähere Auskunft erteilt  
W. Schmeier, Tonndei, Ulmenstr. 9.

## Die Oberwohnung

in dem früher Dr. med. Siegmund-  
schen Hause zu Neuende, bestehend aus  
1 Stube, 2 großen Kammern, Küche,  
Keller, Waschküche und Bodenraum, ist  
noch auf Mai ganz billig zu ver-  
mieten. Nähere Auskunft erteilt

Mandatar Schwitters,  
Bant, am Markt.

## Zu vermieten

zu Mai oder später einige vierzimmige  
Wohnungen mit abgeschlossenen Korridor,  
Keller und Bodenammer Neubremen,  
Peterstraße. Näheres bei

H. Nischer, Kopperborn.

## Zu vermieten

ein freundliches Logis für 2 jg. Leute.  
Börtenstraße 25, p. 1.

## Zu vermieten

zum 1. Mai eine vierzimm. trockene Ober-  
wohnung. J. Schwitters,  
Genossenschaft, Str. 6, gegenüber d. Kollerei.

## Zu vermieten

eine freundliche vierzimmige Stagen-  
wohnung mit abgeschlossenen Korridor  
zum 1. Mai. Preis 240 Mk.

J. Müller, Klempner, Bant,  
Neue Wilhelmsh. Str. 49.

## Gutes Logis für 1 jg. Mann

Beel. Börtenstraße 82, 2 Tr. 1,  
Eingang Mittelstraße.

## Gutes Logis f. 1 oder 2 j. Leute

Frau Rober, Brunsstr. 4.

## Ein möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten.  
Beel. Güterstraße 26, 1 Tr. 1.

## Billig zu verkaufen

3 Regale und 2 Ladentische.  
J. Vorgebuhr, N. Wilh. Str. 12.

## Entlaufen

## junger Wolfspitz.

Abzugeben gegen gute Belohnung bei  
Dr. Freudenstein, Neuende.

## Ein fast neuer Kinderwagen

und verschiedene Möbel

Weggangs halber billig zu verkaufen.  
Wilhelmsh., Friederikenstr. 4, 2. Et.

## Zu verkaufen

eine junge kräftige, zum zweiten Male  
milchgebende Ziege.

Bant, Schlofferstraße 5.

## Gesucht

ein Arbeiter zur Ausbildung an der  
Goldbearbeitungs-Maschine.

Fr. Staats, Tischlermeister,  
Genossenschaftstr.

## Gesucht

ein Mädchen f. d. Nachmittag

Neue Wilhelmsh. Straße 3, u.

## Gesucht

auf sofort ein älteres Mädchen oder  
Witwe zur Führung eines kleinen  
Haushaltes.

Neue Wilhelmsh. Straße 67 1. Et.

Zwischen 30 und 40 Personen sind in dem Etablissement als Verkäufer thätig!

# Waarenhaus B. S. Bührmann

## Abtheilung

# Herren-Konfektion.

### Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze!

- Jacket-Anzüge** in dunkelblau oder hell gemustert, einreihig **7,00 Mark**
- Jacket-Anzüge** aus blau Cheviot oder gewirnten Stoffen, einreihig **12,00, 18,00 Mark**
- Jacket-Anzüge** aus feinem Kammgarn oder Cheviot, in dunklen und hellen Melangen, ein- und zweireihig **25, 33, 45 Mark**
- Rock-Anzüge** aus dunkelblauen und modefarbigen Kammgarnstoffen, einreihig **30, 33, 36 Mark**
- Gehrock-Anzüge** aus feinstem schwarzem Kammgarn, in breiter und schmaler Rippe, zweireihig **28, 39, 48, 55 Mark**
- Sommer-Paletots** aus feinen, tuhartigen Stoffen, marineblau und helle Melangen **12, 18, 24, 30 Mark**
- Sommer-Havelocks** aus grauen und modefarbigen Lodenstoffen **12, 15, 18 Mark**
- Joppen für Haus und Garten** aus bayerischem Loden, ein- und zweireihig, mit und ohne Gurt **1, 6, 9, 11 Mark**
- Konfirmanden-Anzüge** aus schwarz, blau und braun Kammgarn u. Cheviot **5, 8, 12 bis 25 Mark**
- Kinder-Anzüge** in Blousen-, Kittel-, Jackett-Façons und Schul-Anzüge **1, 2, 4 bis 12 Mark**



### Maass-Anfertigung in eigener Werkstatt unter Leitung erster Kräfte.

Serren-Anzüge nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt von Mk. 24,00 an.

## Helle, übersichtliche Verkaufssäle.

Meine Geschäftsräume umfassen das Souverain, Parterre, erste und zweite Etage.

## H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel. Künstlich ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen à 1/2 Pfund-Paket 15 Pf. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

## Das Pfand- u. Leih-Geschäft

**J. H. Paulsen**  
Grenzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

## Hautdruck-Stempel

in allen Sorten und Preislagen liefert schnellstens

**G. Buddenberg**  
Neue Wilhelmshav. Str. 3.

## Ankauf von Produkten

aller Art zu den höchsten Tagespreisen. Aufträge von größeren Quantitäten per Postkarte erbeten.

**O. Haaren, Kopperhorn.**

## Oldenburger

Versicherungs-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Uebernahme von Feuer-, Mobiliar- u. Gebäude-

Versicherungen

unter den günstigsten Bedingungen. Vertreter für Bant Wilhelmsh. u. Umg.

**D. O. Frerichs, Bant,**  
Werftstraße 12.

## Tapeten

in den neuesten Mustern in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. Vorzugsspreise für Neubauten. Vorjahr. Muster à Rolle von 10 Pf. an.

**Ed. Panbaker,**  
Neue Wilhelmshavener Straße 66.

## Empfang eine große Sendung

verzinkter Eimer,

Wannen

und Waschtöpfe

und gebe dieselbe sehr billig ab.

**J. Müller, Klempner,**

Bant.

## Pfand- u. Leihgeschäft

verbunden mit

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-

stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw.

**A. Jordan,**  
Ecke der Schulstraße und Tomndick 6.

## Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium  
der gesammten Elektrotechnik  
des Maschinenbaues  
des Hoch- u. Tiefbauwesens.  
System Karnack-Hachfeld.  
Lieferung 60 Pfg. Jeden Sonnabend 1 Brief.  
Zu beziehen durch die  
Buchhandlung des „Nord. Volksblattes“.

## Weisser Schwan

(Banter Deich.)  
Morgen, Sonntag den 28. März:  
Große Regal-Partie.

Regelfreunde sind hierzu freundlichst eingeladen.

**F. Shigoda.**

Die Bege am Deich sowie am Kanalufer befinden sich in passivem Zustand.

## Heute Abend

frische Grützwurst

und Blutballen.

**A. Wulff,**

Neubremen.

Billig zu verkaufen

ein komplettes Reifzeug

(Zirkelkasten, Winkel, Schiene und Beetz), sowie ferner

vier schöne Obstbäume, welche schon getragen haben.

**Verl. Göterstr. 23, u.**

## Buchhandlung

des  
Nordb. Volksblattes.

Durch und zu beziehen:

**Großer deutscher Bauernkrieg.** Von Dr. Wilh. Zimmermann. Reich illustrierte Volksausgabe in 26 Heften à 20 Pf., Prachtband gebunden 6,70 Mk.

**Die Geschichte der Commune von 1871.** Von H. Magagnoli. Zweite vom Verfasser durchgesehene, reich illustrierte Ausgabe. Mit einem Nachtrag von Stanislaus Rindfleisch. In 14 Heften à 20 Pf., gebunden 3,50 Mk.

**Die deutsche Revolution.** Von Wilh. Reich. Geschichte der deutschen Bewegung von 1848 bis 1849. Mit vielen Illustrationen. In 21 Heften à 20 Pf., Prachtband gebunden 5,70 Mk.

**Die französische Revolution.** Von Wilh. Reich. Schicksalsreiche Darstellung der Ereignisse und Zustände in Frankreich von 1789 bis 1804. Reich illustriert. In 20 Heften à 20 Pf., Prachtband gebunden 5,70 Mk.

**Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie.** Kritischer Bericht über die Lage und die nächsten Aufgaben der deutschen Arbeiterbewegung, mit einem Anhang: Der Gothaer Parteitag und der Kgl. Landtag. 30 Pf., Anhang extra für 10 Pf.

**Die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts im Königreich Sachsen.** Auf Grund des Thüringischen Materialien herausgegeben von H. Hebel. 165 S. Preis 1 Mk. Porto 10 Pf. — Ein interessantes und sehr reiches Buch über den Stand der politischen Freiheit im Deutschen Reich.

**Agitation und Aufgabe.** Bei Parteitag zum Preise von 30 Pf.

**Städteverwaltung u. Municipal-Sozialismus in England.** Ein lehrreiches Buch über britisches Angelegenheiten. Pr. Mk. 2,50.

**Das Arbeiterrecht.** Vom Reichstagsabgeordneten Arthur Schillingen. Komplet in 11 Heften à 20 Pf., in Leinen gebunden 3 Mk.

**Die Wollen nieder!** Eine Lebensgeschichte von Bertha v. Suttner. 10 Hefte à 20 Pf. In einem Roman H. hier der Krieg so lebendig, so erschütternd geschildert werden, wie wohl in keinem zweiten Buche.

**Handbuch für Vereine- und Versammlungsleiter.** Das Büchlein ist ein Handbuch für Reichstagsabgeordnete, ein Führer und Rathgeber im politischen Verein-, Versammlungs- und Gewerkschaftswesen und in der Revision. Enthält auch die einschlägigen Strafgesetzbuchbestimmungen, Reichst.-Abgeordn. u. Normative für Reichstags-, Landtag-, Kreis-, und Wahlenbestimmungen. 72 S. Preis 30 Pf.

**Der Streik der Eisenarbeiter und Zerkulte in Hamburg.** Von G. Oggen. 112 S. Preis 30 Pf.

## Wilhelmshav. Begräbnisskasse.

Sonntag den 4. April cr.,  
Nachm. v. 2-5 Uhr:

## Gebung der Beiträge

in „Burg Hohenzollern“.  
Wohnungsänderungen sind anzumelden und die noch vorhandenen neuen Mitgliedsarten möglichst einzulösen. Aufnahme neuer Mitglieder zu jeder Zeit.

Der Vorstand.

## Herrn und Frau Köchling

zur Feier der silbernen Hochzeit unseren herzlichsten Glückwünsche.

**S. L. J. M.**

## Nachruf!

Am Donnerstag den 24. März verschied nach langem, schweren Leiden unser Mitarbeiter

## Heinrich Schoon,

im Alter von 45 Jahren.

Ein treues Andenken werden ihm bewahren

**Seine Arbeitskollegen**  
der Moler-Werft der Torpedo-

Werft.

Die Beerdigung findet Montag den 29. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Bestrafenhanse aus statt.

## Meyers Volksbücher.

Der der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt, betr. Inhaltsverzeichnis von „Meyers Volksbüchern“ sei unseren geehrten Lesern zur besonderen Beachtung empfohlen.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Nähmaschinenhandlung **Carl Borgelt, Wilhelmshaven, bei**

**Dieser eine Beilage.**

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.





59-jährige Frau hatte, von ihrem Manne getrennt, einen jungen, seither verstorbenen Millionär, Namens Walcher, zum Geliebten und gebar diesem angeblich zwei Kinder. Das erste starb im Jahre 1891, das zweite, im April 1892 auswärts geboren, ist von Walcher bei dessen Tode zum Univerfalerben eingesetzt worden und Mutter und Kind lebten in Neidstunm. Nachträglich stellte sich jedoch heraus, daß das Kind ein untergeordnetes war, von einer Arbeiterin gekauft, die sich jetzt gemeldet hat. Frau Dörl wurde wegen Betrugs eingesperrt, behauptet aber jetzt, Walcher selber habe, als ihr erstes Kind gestorben war, darauf bestanden, ein fremdes Kind als eigenes anzunehmen, und diesem, in richtiger Kenntnis der Dinge, seine Millionen vermacht. Gegen die Förl sprechen jedoch ihre Vermählungen, einen falschen Taufschein für das Kind auf den Namen Walcher zu erlangen, und dann die Wahrheitsliebe, daß schon das erste geforderte Kind ein untergeordnetes war.

Aus der Redaktion einer koptischen Zeitung theilt der „Kladderadatsch“ folgende Szene mit:

Redakteur (zum Druckerjungen): Sind die Platten angekommen? — Frig: Ne! — Redakteur: Donnerwetter! (Durch's Sprachrohr) Metteur! Die Platten sind nicht angekommen! Was fangen wir da an? — Metteur: Macht nichts, es müssen von gehen und vorgehen noch welche da sein. — Redakteur: Danke! Frig, schneid mal einen Leitartikel ab — Frig: Ruba oder Mania? — Redakteur: Gleich Ruba her! (Lief!) Die Regierung, obwohl im Besitz ihrer festen Position, will dieselbe dazu benutzen, Jugendämter zu machen und wird dieselbe nimmer mit Reformen vorgehen, welche in erster Linie bestimmt sind, den durch die bisherige Wirtschaftspolitik angerichteten Schaden... Jamos! (Durch's Sprachrohr) Metteur! Ich schide Ihnen einen Leitartikel, „Die Wirren in Ruba“ hinunter. Rendern Sie die Ueberschrift ab in „Die Regierung, die Agrarier und die Handelsverträge“. Frig, schneid jetzt mal 200 Zeilen Ausland ab. — Frig: Italien, Bulgarien, Türkei, Areta? — Redakteur: Ganz egal, wenn's nur 200 Zeilen sind. — Frig: So — jetzt Inland. — Redakteur: Ja, richtig, Inland. Was ist

da? — Frig (lief): „Der Minister v. Bötticher hat sich gegen das bisherige Tempo in der Sozialreform ausgesprochen...“ — Redakteur: Hat er sich nicht gegen das ausgesprochen? — Frig: Ja, glaube, ja. — Redakteur: Ob wir heute da die Entree bringen können? — Frig: Man ja! Mein Oker sagt heute so und morgen so, das ist eben Sozialreform. — Redakteur: Donnerwetter, Bengel, Du hast Recht, Du kannst die Zeitung allein weitermachen. (Durch's Sprachrohr) Metteur! Wie viel Zeilen brauchen Sie noch? — Metteur: Sechshundert! — Redakteur: Also 550 Zeilen noch, verheiß Du! Und wenn jemand nach mir fragt, so komm rüber in die Kneipe von Clausing.

„Verband der Schneider und Schneiderinnen“ Montag den 29. März, Abends 9 1/2 Uhr: Beranmlung bei Heilichmidt.  
„Verband der Bäcker“ Dienstag den 30. März, Abends 8 1/2 Uhr: Beranmlung bei Heilichmidt.  
„Verband der Banarbeiters“ Mittwoch den 31. März, Abends 8 Uhr: Beranmlung bei Dapfe.  
„Verband der Metallarbeiter“ Mittwoch den 31. März, Abends 9 1/2 Uhr: Beranmlung bei Heilichmidt.  
„Bürgerverein Baum“ Donnerstag den 1. April, Abends 8 1/2 Uhr: Beranmlung bei Brumund.  
„Bürgerverein Heidenheim“ Sonnabend den 3. April, Abends 8 1/2 Uhr: Beranmlung bei Jansen.  
„Neuer Bürgerverein Heide (St. Kopperhörn)“ Sonnabend den 3. April, Abends 8 1/2 Uhr: Beranmlung bei Scholz.  
„Armenkommission Baum“ Sonnabend den 3. April, Abends 8 Uhr: Sitzung im Rathhausplatz.  
Jever:  
„Vollverein Mad auf“ Sonntag den 28. März, Nachmittags 4 Uhr: Beranmlung bei R. Heeren.  
Oldenburg:  
„Verband der Schneider und Schneiderinnen“ Montag den 29. März, Abends 9 1/2 Uhr: Beranmlung bei Satin.  
„Verband der Metallarbeiter“ Sonnabend den 3. April, Abends 9 1/2 Uhr: Beranmlung bei Satin.

**Auktion.**  
Am Dienstag den 30. März Nachmittags 2 Uhr  
sollen in **Gerwids** Lokal nachbenannte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarszahlung verkauft werden:  
1 Sopha, 1 Kleiderstanz, 1 Ranfolschrank, 2 Spiegel, 1 Kommode, ein Küchentisch, mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch, Küchengerät und andere Gegenstände mehr.  
Die Sachen sind fast neu.  
**Kruse, Anrufer.**

**Süddeutscher Postillon!**  
Nummer zum 18. März noch vorhanden.  
Preis 10 Pf.  
Nordd. Volksblattes.

Ich empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher  
**Schriftlichen Arbeiten**  
als:  
Klagesachen, Schuldenanmeldungen, Auktionen und dergleichen.  
Behandlung prompt und billig.  
**J. Diermann,**  
Verl. Börsestr. 75 I.

**Kartoffeln**  
blatzrothe Daberische  
(fröhliche Waare)  
pr. Ctr. 250 Mt.  
**J. Reinen, Kopperhörn.**

In bekannter haltbarster, gediegener Waare erhält man  
**Sohlen u. Sohllederabfall**  
sehr preiswerth in größter Auswahl in der Cederbank von  
**C. Ocker, Neuhappens,**  
Knostr. 6, am Marktplaz.  
**Bestes**  
**Zahn- und Wild-Sohlleder**  
feinsten Frankfurter Bades  
starken Sohlen-Ausschnitt  
alle Sorten Schäfte  
letzte sämtliche  
Schuhmacher-Bedarfsartikel  
empfiehlt der  
**Schuhmacher-Rohstoff-Verein**  
33 Marktstraße 33.

**S. Janover**  
35 Marktstraße 35  
Weißwaaren-, Betten- und  
Ausreuer-Geschäft.

**Bettfedern**  
und Dauen  
in vorzüglich gereinigter, füllkräftiger Waare,  
**Betten**  
mit entsprechender Füllung  
Füllung in Gegenwart der Rumbfchaft  
— Naharbeit gratis  
— liefert billigst

**S. Janover**  
35 Marktstr. 35.

**Für Zahnleidende**  
bin ich an Wochentagen Nachm.  
von 1—7 Uhr, an Sonntagen  
vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.  
**A. Krudenberg,**  
Marktstraße 30.

**Damen- und Herren-  
Mode-Journale**  
liefert pünktlichst  
**Die Buchhandl. d. Nordd. Volksbl.**  
Neue Wilhelmshavenener Straße 38.

**Häcksel**  
à 50 Kilo 3,00 Mart,  
**Lager- und Strenkstroh  
sowie Futterheu**  
empfiehlt  
**Gerh. Popken,**  
Kopperhörn.  
Gutes Logis für 1 jg. Mann  
Neue Wilhelmsh. Straße 56.

**Waffereimer  
Kaffeeflaschen  
Effenträger 2c. 2c.**  
empfiehlt billigst  
**E. Lammers, Peterstr. 85**  
nahe Verforthor 1.  
Lieferung kompletter Küchen-Einrichtungen  
in allen Preislagen.

**Atelier**  
für künstliche Zähne  
von  
**P. Karow**  
Gökerstrasse 5, I. Et. I.  
Ecke Bismarckstr.  
Anfertigung einzelner Zähne  
sowie ganzer Gebisse. Füllen  
in Gold, Silber, Emaille.  
Schmerzloses Zahnziehen.  
Reparaturen billigst.  
Sprechstunden auch an Sonn-  
und Feiertagen.

**Beste 5- u. 6-Pfg.-Cigarren**  
empfiehlt  
**G. Budausberg**  
Bekanntschelle der  
Hamburger-Tabakarbeiter-Gesellschaft  
Wir empfehlen unsere hochfeinen, nur  
aus Malz, Döfen und Wasser her-  
gestellten  
hellen und dunklen  
**Lager-Biere**  
in Gebinden und Flaschen zu den bil-  
ligsten Preisen.  
Bierverkäufere können wir als Pro-  
duzenten besondere Vortheile bieten.  
**St. Johanni- Brauerei.**  
Kontor: Ecke Göker- u. Hinterstraße.

**BIERE**  
aus der bayrischen Bierbrauerei von  
S. u. J. ten Doornkaat-Koolman,  
Wesgasse bei Norden,  
als: Lagerbier, helles Bier  
nach Pilsener Art, dunkl. Doorn-  
kaat-Bier nach Münchener Art  
in Fässern und Flaschen, empfiehlt  
**S. F. Arnolds, Bant,**  
Kreuzstraße.

**Rohlenjäure**  
à Flasche, 10 Kilo enthaltend, zu 7,50 Mk  
empfiehlt  
**R. Herbers, Bierverl., Bant.**

**Sarg-Magazin**  
von  
**J. Freudenthal,**  
N. Wilhelmsh. Straße 33.  
Quelle mein  
**Lagerfertiger Särge**  
sowie sämtliche Veredlungsarbeiten  
bei Bedarf bestens empfohlen.  
**G. Gruf, Bismarckplaz.**

**Lager  
complet fert. Särge**  
**Th. Popken,**  
Bismarckstraße 34a.  
**Zu vermietthen**  
ein freundl. möbl. Zimmer.  
Grenystraße 14, 1 Tr. rechts.

**Herm. Johannsen**  
Ecke Bismarck- und  
Neue Straße.

**Sämmtliche Neuheiten**  
für die  
**Frühjahrs-Saison**  
sind eingetroffen.

Als ganz hervorragend  
billig offerire  
**farbige Kleiderstoffe**  
zu konkurrenzlosen Preisen.  
**Artikel „Augusta“**  
in allen hübschen Sommer-  
farben am Lager, doppelt  
breit, nur 50 Pf. p. Mtr.

**Artikel „Phönix“**  
in allen hübschen modernen  
Farben vorrätzig, doppelt  
breit, nur 65 Pf. p. Mtr.  
**Massenauswahl**  
in Cheviots, Crèpes,  
gemustert. Kleiderstoffen  
usw. usw.

**Schwarze Kleiderstoffe**  
von 70 Pf. bis 5 Mk.  
pro Meter.

**Rosen! Rosen!**  
— hochstämmige und niedrige. —  
**Sämereien**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Aug. Claussen,**  
Kunfsgärtner,  
Neue Wilhelmshavenener Straße 17.  
Ferner bringe mein  
**Blumen- und Kranzgeschäft**  
in empfehlende Erinnerung.

**Bier!**  
Empfehle hochfeines Lager-  
bier aus der  
**Klosterbrauerei Oldenburg.**  
36 Pl. 3 Mt. frei ins Haus, in Ge-  
binden von 12 Tr. per Tr. 20 Pf.  
**C. Schmidt,**  
Müllerstr. 23.

**Sohlleder- und Oberleder-  
Ausschnitt**  
aller Art sowie sämtliche Schuh-  
macher-Bedarfsartikel empfiehlt  
billigst  
**Emil Burgwith,**  
Bismarckstraße 15, Ecke Müllerstraße,  
Hilale Noontstraße 75.

**Ca. 900 Meter bessere  
Kleiderstoffe**  
verramsche ich am  
Sonntag und Montag.  
Es sind dies nur  
gute Sachen, zu Spott-  
preisen.  
**Georg Aden, Bant.**

**Starke dauerhafte Sohlen**  
in den verschiedensten Größen und  
Stärken aus allerbestem Leder erhält  
man sehr billig in der  
**Lederhandl. v. Heiner Stogemann,**  
Marktstraße 29,  
**Fr. Kobel,**  
Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und  
**Decker, Kopperhörn.**

**Vogelzüchter**  
und Liebhaber finden in den  
Voss'schen Neuheiten:  
„Ceres“, das anerkannt beste  
gebrauchsfertige Aufzuchtfutter  
für Kanarien und andere Vögel  
à Dose 65 Pf.  
„Exquisit“, das zuträglichste,  
fix und fertig zubereitete, keines  
Zusatzes bedürftige Feinfutter  
für Nachtigallen, Schamadrosseln,  
Spottdrosseln und andere zarte  
Weichressler à Dose 75 Pf.  
Voss'sche Vogelsämereien extra  
fein, in Packeten à 1/2 und 1 Pfd.  
zu 13 und 25 Pf., sowie die  
berühmten Voss'schen Vogel-  
futter-Spezialitäten für alle ein-  
heimischen u. fremdländischen  
Vögel, Voss'schen Milbenfänger  
u. s. w. erhältlich in Bant bei  
**Rud. Kell, in Wilhelmshaven**  
bei **Rich. Lehmann.**

Illustr. Käfig- und Utensilien-  
Katalog, sowie Vogel-Vorraths-  
und Preisliste versendet gratis  
und franco, den Voss'schen  
grossen Pracht-Katalog nach  
Einsendung von Mk. 1,20 in  
Marken Hoflieferant **Gust. Voss,**  
Vogel-Großhandlung u. Käfig-  
Fabrik Köln a. Rh.

**Bier!**  
Empfehle vorzügliches Export-  
Bier (hell und dunkel) aus der Ham-  
burger Brauerei  
**Teufelsbrücke**  
16 Flaschen 3 Mt., in Gebinden von  
32 Liter an à Liter 20 g.  
**W. v. d. Kammer,**  
Peterstraße 39.  
**Zu verkaufen**  
Umstände halber eine gut erhaltene  
**Gartenlaube.**  
F. Buchholz  
Christenstraße 20.



# Gebrauchen Sie

Inletts, Bettdamaste, Bettuchleinen und Halbleinen, Bettzeuge, Bettfattune, Bettfedern, Dauen und sonstige Aussteuer-Artikel, können Sie nicht besser und billiger einkaufen als im Räumungs-Verkauf von

**Wulf & Francksen.**

## Banter Konsumverein, e. G. m. b. H., Bant.

Die Verkaufsstelle **Belfort I** ist am **Sonntag den 28. März** wegen Aufnahme der Inventur den ganzen Tag geschlossen. Der Vorstand.

### An die werthen Inserenten!

Die Annahme von Inseraten erfolgt in unserer Offizin im Allgemeinen bis 12 Uhr Mittags. Grosse Geschäfts-Inserate oder solche mit schwierigem Satz werden **Tags zuvor** schon erbeten, **spätestens aber müssen sie in den ersten Morgenstunden** aufgegeben werden.

An diese notwendige geschäftliche Bestimmung um das Blatt Abends rechtzeitig zur Ausgabe gelangen zu lassen, was nicht nur im Interesse der Leser, sondern auch der Inserenten liegt, kehren sich nur wenige Inserenten und Geschäftsleute. Besonders an den Tagen der Werftzahlungen werden ohne Rücksicht auf Grösse des Inserats und Schwierigkeiten des Satzes von vielen Geschäftleuten erst in **letzter Stunde die Inserate aufgegeben, oft noch mit der peremptorischen Forderung, das Inserat an einer besonders in die Augen fallenden Stelle zu plaziren.** Wir richten uns nun gerne, soweit es mit einem ordnungsmässigen Betriebe nur immer verträglich ist, nach den Wünschen der Kundschaft. **Was aber unmöglich ist, müssen wir zurückweisen. Unmöglich aber ist, in einer Stunde das zu schaffen, wozu mehrere Stunden Zeit nöthig sind,** oder die Herausgabe des Blattes fortgesetzt an diesen bezeichneten Tagen um einige Stunden zu verzögern.

Wir bitten daher die werthen Geschäftsleute, die Eingangs mitgetheilte geschäftliche Bestimmung und Bitte zu berücksichtigen, und uns nicht in die Lage zu versetzen, dass wir Inserate, auf die die werthen Inserenten gerade an den Zahlungstagen grossen Werth legen, zurückweisen müssen, weil wir die geschäftliche Ordnung nicht über den Haufen werfen lassen können.

Bant, den 25. März 1897.

Hochachtungsvoll

Expedition und Redaktion des Nordd. Volksbl.

## Conrad Heilemann's Möbel-Magazin

**Bant** Neue Wilhelmsh. Str. 37 **Bant**

ist außerordentlich reichhaltig assortirt und hält sich bei günstigen Zahlungsbedingungen bestens empfohlen.

**Grosses Lager von Möbeln, Spiegeln u. s. w.,** von den einfachsten und billigsten bis zu den elegantesten und theuersten. **Ganze Zimmer- und Küchen-Einrichtungen** werden auf Wunsch sofort geliefert und bietet sich namentlich Brautpaaren zur Einrichtung ihres Hauses heutz. jungen Eheleuten zur Komplettierung desselben beste Gelegenheit. **Matratzen** in allen Preislagen. Eigene Matratzen-Werkstatt im Hause. Bestellungen auf selbstgefertigte Matratzen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

## Colosseum Bant.

Sonntag den 28. März 1897:

### Große Spezialitäten - Vorstellung.

Entrée à Perion 40 Pf. Kassenöffn. 7. Anfang 8 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

**G. H. Cornelius.**

### Grosse Betten für 11,90 Mk.

(mit 15 Pfund Federn gefüllt).

Permanente Ausstellung in besseren Betten in unserer Spezial-Abtheilung Grünstraße 2:  
1- und 2-schlaf. 17,00, 25,00, 32,60, 43,15, 56,95, 72,80 Mk.

Grosse eis. Bettstellen 4,10, 4,75, 6,50,  
mit doppeltem Spiralfederboden 8,00, 9,80, 14,50, 17,50.

Eiserne Kinderbettstellen 9,00, 12,25, 18,00.

Grosse Alpengras-Matratzen 3,80, 4,80

Eigene Tapezier- Werkstatt im Hause.

**Gosch & Volcksdorff,**

Knerstraße 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

## L. Zwingmann Wwe.

1 Deichstraße Wilhelmshaven Deichstraße 1  
(gegenüber dem Güter-Bahnhof)

### Bild- und Steinhauerei.

Nachdem in meinem neuen Ausstellungsraume die Aufstellung aller Art Grabdenkmäler in Marmor, Granit zc. vollendet ist, bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden und bitte ein p. t. Publikum, sich von der Reichhaltigkeit meines Lagers überzeugen zu wollen. Gleichzeitig bemerke, daß Grabeneinfassungen von Cement in meinem Geschäft ebenfalls angefertigt werden. Auch mache ich auf mein großes Lager von Treppentufen, Fliesen, Schleifsteinen zc. aufmerksam.

**Coulante Bedienung! Billige Preise!**

### Konfirmanden-Anzüge

aus marineblau Cheviot, schwarz, blau u. braun  
Rammgarn **6,00**

8,50, 10,00, 11,50, 13,50, 17,75, 21,00 Mk.  
Elegante Ausföhrung! Tadelloser Sitz!

### Elegante Herren-Anzüge

aus Buckskin, Cheviot und Rammgarn

**8,00**

12, 16,75, 18,50, 20,50, 22,50, 25, 27,50 bis 48.

### Gosch & Volcksdorff

Knerstr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

### Achtung!

Ich habe noch über 100 Stück  
feinere neue

### Herren-Anzüge u. Ueberzieher

einige Nähmaschinen  
Uhren, Ringe u. s. w.  
welche billig verkauft werden sollen.

**W. Harms**

Neue Wilhelmsh. Str. 22.

### Neuheit! Neuheit!

Noch nie dagewesen!

### Waschbare Papier-Wäsche

zu folgenden Preisen:

Stehtragen 5 Pf.  
Klapptragen 8 Pf.  
Vorhände 5 Pf.  
Manschetten 10 Pf.

Diese Wäsche kann mindestens  
14 Tage getragen werden.

**S. Sitzeograd**  
Bant, am Markt.

### Neuheit! Neuheit!

## Georg Frerichs

Uhrmacher, Marktstr. 12.

Beste und billigste **Reparatur-  
Werkstatt** für Uhren, Goldsachen  
und Musikinstrumente.

Jetzt noch vorräthig

ältere

### Herren- u. Knaben-Anzüge

welche effectiv weit unter  
Einkaufabgegeben werden.

**Georg Aden.**

### Bilder

werden sauber eingerahmt.

Großte Auswahl in

Bilder-Rahmen u. Leisten.

Preise billig.

**H. Hollander.**